



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



MASTER WELTGESELLSCHAFT UND WELTPOLITIK  
KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS  
FRÜHJAHRSEMESTER 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>Adressen .....</b>	<b>4</b>
<b>Termine.....</b>	<b>5</b>
<b>Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik: .....</b>	<b>7</b>
<b>Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen .....</b>	<b>9</b>
<b>Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen .....</b>	<b>11</b>
<b>Lehrveranstaltungen Master Weltgesellschaft und Weltpolitik .....</b>	<b>12</b>
Modul Weltgesellschaft.....	12
Modul Weltpolitik.....	23
Modulübergreifende Veranstaltungen.....	43
Modul Forschung-Praxis-Methoden.....	46

## Adressen

<b>Administration</b>	<b>Politikwissenschaftliches Seminar</b>	
<b>Adresse</b>	Hirschmattstrasse 25	
<b>Postanschrift</b>	Postfach 7992, 6000 Luzern 7	
<b>E-Mail-Adresse</b>	<a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>	
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.unilu.ch/polsem">www.unilu.ch/polsem</a>	
<b>Telefon</b>	041 228 74 00	
<b>Fax</b>	041 228 70 92	
<b>Sekretariat</b>	<b>Trudi Baumann Schürch</b>	Büro 511
	E-Mail: <a href="mailto:trudi.baumann@unilu.ch">trudi.baumann@unilu.ch</a>	041 228 74 00
<b>Studienberatung</b>	<b>Michael Buess, M.A.</b>	Büro 503
<b>Masterstudiengang</b>	E-Mail: <a href="mailto:michael.buess@unilu.ch">michael.buess@unilu.ch</a>	041 228 74 03
<b>Leitung Studiengang</b>	<b>Prof. Dr. Sandra Lavenex</b>	Büro 504
	E-Mail: <a href="mailto:sandra.lavenex@unilu.ch">sandra.lavenex@unilu.ch</a>	041 228 77 46
	<i>Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	
<b>beteiligte Seminare</b>		
<b>KSF</b>	<b>Politikwissenschaftliches Seminar</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>	
	Trudi Baumann Schürch	041 228 74 00
	<b>Kultur- und Sozialanthropologisches Seminar</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:ksasem@unilu.ch">ksasem@unilu.ch</a>	
	Luzia Weber	041 228 70 73
	<b>Religionswissenschaftliches Seminar</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:relsem@unilu.ch">relsem@unilu.ch</a>	
	Christine Waghorn-Gmür	041 228 73 88
	<b>Soziologisches Seminar</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:sozsem@unilu.ch">sozsem@unilu.ch</a>	
	Alexandra Kratzer	041 228 62 00
	<b>Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:antonius.liedhegener@unilu.ch">antonius.liedhegener@unilu.ch</a>	041 228 70 46
<b>RF</b>	<b>Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:rf@unilu.ch">rf@unilu.ch</a>	
	Carmen Dusi, Lehrplanung	041 228 57 91

## Termine

<b>Frühjahrssemester 2010</b>
Lehrveranstaltungen vom 22. Februar bis 2. Juni 2010
<b>Ausfall der Vorlesungen:</b>
Fr. 2. bis So 11. April Osterpause
Do 13. Mai Christi Himmelfahrt
Mo 24. Mai Pfingstmontag
Do 3. Juni Fronleichnam (Semesterende)
<b>Herbstsemester 2010</b>
Lehrveranstaltungen vom 20. September bis 23. Dezember 2010
<b>Anmeldung</b>
Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal ( <a href="https://portal.unilu.ch">https://portal.unilu.ch</a> ). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.
<b>Prüfungstermine</b>
Die Anmeldeetermine zum Masterverfahren sowie die Prüfungstermine sind auf der Homepage unter <a href="http://www.unilu.ch/deu/pruefungen_3214.aspx">http://www.unilu.ch/deu/pruefungen_3214.aspx</a> publiziert.
<b>Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen</b>
Die Anmeldungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen der KSF erfolgen über das Uni-Portal ( <a href="https://portal.unilu.ch">https://portal.unilu.ch</a> ).
Für Veranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) ist keine Anmeldung über das Uni- Portal nötig, resp. möglich. Es wird empfohlen, sich in die Mailingliste ( <a href="https://mlist-rf.unilu.ch/">https://mlist-rf.unilu.ch/</a> ) der jeweiligen Veranstaltung einzutragen um wichtige Informationen und Dokumente auf diesem Weg zu erhalten. In der Veranstaltung selber wird dann darüber infomiert, wie und wann Sie sich zur Veranstaltungsprüfung verbindlich anmelden können.

# MA Weltgesellschaft und Weltpolitik an der Universität Luzern

## Profil des Studiengangs

Der Studiengang „Weltgesellschaft und Weltpolitik“ vermittelt umfassende und fundierte Kenntnisse über Formen globaler Vergesellschaftung und ihre politische und rechtliche Gestaltung. Es ist interdisziplinär ausgerichtet und kombiniert die soziologische, kultur- und sozialanthropologische, politik- und rechtswissenschaftliche Analyse von Globalisierungsprozessen.

Angebote aus diesen vier Fächern füllen die zwei inhaltlichen Module des Studienganges und können in unterschiedlichen Kombinationen und fachlichen Spezialisierungen studiert werden. Im Modul Weltgesellschaft erlaubt die Kombination dieser sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die historische Besonderheit der heutigen Weltgesellschaft herauszuarbeiten. Diese Besonderheit zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung globaler Funktionssysteme (wie Ökonomie, Wissenschaft, Religion und Recht), grenzüberschreitender Vernetzung, transnationaler Kommunikation und Mobilität. Neben ihren integrativen Tendenzen ist die Weltgesellschaft aber auch von Konflikt und gewalttätigen Auseinandersetzungen geprägt, welche unterschiedliche Formen der politischen und rechtlichen Bearbeitung finden.

Das Modul Weltpolitik konzentriert sich auf die Formen grenzüberschreitender Verregelung und ihre demokratische Legitimität, internationale Organisationen und Regime, sowie auf Fragen der Migration und Staatsbürgerschaft. Es setzt seinen Schwerpunkt auf die Strukturen des Regierens jenseits des Staates, auf die Analyse der daran beteiligten staatlichen und nicht-staatlichen Akteure sowie auf die Inhalte der daraus resultierenden Regierungsleistungen. Das schliesst die rechtlichen Aspekte zunehmender internationaler Institutionalisierung mit ein.

Studierende lernen im Verlauf des Studiums, eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln und praktische Problemstellungen zu lösen. Aufbauend auf der Vermittlung methodischer Grundlagen bietet das Forschungs-Praxis-Modul zusätzliche Spezialisierungsmöglichkeiten. Entweder im Rahmen von Veranstaltungen, die zur empirischen Bearbeitung aktueller Themen anleiten, durch wissenschaftliche Workshops, die auch „Praktiker“ aus einschlägigen Organisationen einschliessen können, oder auf der Grundlage eines Praktikums mit anschliessender Auswertung. Ein Praktikum kann in Forschungsprojekten (an der Universität Luzern oder andernorts), in Verbänden und Parteien oder in Non Profit-Organisationen (zum Beispiel NGOs) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene absolviert werden. Das Praktikum und die dazugehörige Auswertung bieten besondere Möglichkeiten der Verzahnung von Studium und beruflichen Perspektiven.

*Studieren im Ausland:* Internationale Erfahrungen sind wichtig, und ein Studium bietet hier ausgezeichnete Möglichkeiten. Studierende, die ein Semester an einer ausländischen Universität studieren möchten, werden in ihrem Vorhaben unterstützt. In sämtlichen Bereichen können Credit Points auch an anderen Universitäten erworben werden, so dass das MA-Studium auch bei einem geplanten Auslandsstudium innerhalb von 4 Semestern absolviert werden kann.

Das Studium umfasst insgesamt 120 Credit Points (CP) gemäss ECTS. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester; ein Teilzeit-Studium von entsprechend längerer Dauer ist möglich.

## Qualifikation und Perspektiven

Aufgrund des interdisziplinären Zuschnitts des Schwerpunkts Weltgesellschaft und Weltpolitik sind die erworbenen Kompetenzen in vielen Bereichen einsetzbar. AbsolventInnen qualifizieren sich für obere Kaderpositionen sowie für eine akademische Laufbahn, die auch Anschlüsse an das Promotionsstudium einschlägiger Disziplinen eröffnet (z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie). Gleichzeitig können individuelle Schwerpunktsetzungen verfolgt werden, die wesentlich für die Persönlichkeits- und für die fachliche Entwicklung sind.

## Zulassungsvoraussetzungen und Anmeldung

Für das Masterstudienprogramm Weltpolitik und Weltgesellschaft müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium (i. d. R. Bachelor),
- mindestens 60 CP in einer dieser Studienrichtungen: Kultur- und Sozialanthropologie (oder Ethnologie), Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, oder Geschichte.

Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (<https://portal.unilu.ch>).

Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.

Mehr Informationen zum Studiengang finden Sie auf:

[http://www.unilu.ch/deu/programm-weltgesellschaft-und-weltpolitik\\_330454.aspx](http://www.unilu.ch/deu/programm-weltgesellschaft-und-weltpolitik_330454.aspx)

## Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik

### Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

#### I Masterabschluss

Mündliche Masterprüfung		10	
Masterarbeit		30	

#### II Studienleistungen in den Modulen Weltgesellschaft und Weltpolitik

VL		2	
VL		2	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
Forschungskolloquium		4	
Weitere Studienleistungen		10	

#### III Studienleistungen aus dem Master-Lehrangebot der KSF

2 VL oder 1 HS / MAS		4	
HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	

#### IV Studienleistungen im Modul Forschung-Praxis-Methoden

##### Allgemeine Methodenlehre

HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	
-------------	---------------------------------	---	--

##### Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis

Praktikum	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

##### Variante 2: Methodische Spezialisierung

Weitere Studienleistungen	aus dem methodisch-empirischen Lehrangebot der KSF	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

#### V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points  
VL = Vorlesung

MAS = Masterseminar  
HS = Hauptseminar

Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der **Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006, 2. Revision** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen (download unter [www.unilu.ch/kfsf](http://www.unilu.ch/kfsf)).

## Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

### Anrechenbar für Mastermodul „Weltgesellschaft“

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	<b>Beer:</b> Soziale und sexuelle Reproduktion	Do 10.15 – 12.00
VL	<b>Behloul:</b> Islam – Vom Stammes-Ethos zur Weltreligion	Do 10.15 – 12.00
HS	<b>Endres:</b> Clash of Civilizations – Konzept, Kritik und Alternativenmodelle von Religion und Globalpolitik	Blockveranstaltung
HS	<b>Marchart:</b> Forschungsseminar Soziale Bewegungen in Theorie und Feldforschung	Do 10.15 – 12.00
HS	<b>Marchart:</b> Konflikt und Gesellschaft	Mi 13.15 – 15.00
HS	<b>Stichweh:</b> Theorie der Weltgesellschaft	Di 10.15 – 12.00
MAS	<b>Beer/Mattioli:</b> Fremdenbilder in Wissenschaft und deutschsprachiger Populärkultur 1870 - 1950	Mo 15.15 – 17.00
MAS	<b>Holzer/Werron:</b> Medien und Globalisierung	Blockveranstaltung
MAS	<b>Behloul:</b> Religion(en) in gesellschaftlichen Kontexten und öffentlichen Diskurs-Arenen	Do 15.15 – 17.00
MAS	<b>Carruthers:</b> The Sociology of Financial Crisis	Blockveranstaltung
MAS	<b>Hasse:</b> Zivilgesellschaft, Non-Profit-Organisationen und Corporate Social Responsibility	Di 10.15 – 12.00

### Anrechenbar für Mastermodul „Weltpolitik“

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	<b>Blatter:</b> Handlungs- und Institutionstheorien	Mi 10.15 – 12.00
VL	<b>Caroni:</b> International Humanitarian Law	Mi 08.15 – 10.00
VL	<b>Caroni:</b> International Human Rights Law	Mi 10.15 – 12.00
VL	<b>Heselhaus:</b> Moderne demokratische Grundrecht in Europa	Do 15.15 – 17.00
VL	<b>Lehmkuhl:</b> Vergleichende Regionale Integration	Do 08.15 – 10.00
VL	<b>Morawa:</b> Modern Foreign Relations Law and Diplomacy	Mo 13.15 – 15.00
VL	<b>Morawa:</b> The Quest of Justice: The Transition to a Democratic Society	Blockveranstaltung
VL	<b>Speich:</b> Geschichte des Nord-Süd-Konflikts. Konzeptionen und Wirkungen einer globalen Differenz	Do 10.15 - 12.00
HS	<b>Bächtiger:</b> Vergleichende Demokratisierung	Mo 10.15 – 12.00
HS	<b>Beer:</b> Lektürekurs: Aktuelle Diskussionen in der Politik- und Rechtsethologie	Do 13.15 - 15.00
HS	<b>Helbling:</b> Akteure in gegenwärtigen Gewaltkonflikten	Mi 10.15 – 12.00
HS	<b>Kunz:</b> International Political Economy of Development	Di 13.15 – 15.00
HS	<b>Linder:</b> Politische Integration in der multikulturellen	Di 17.15 – 19.00

	Gesellschaft – am Beispiel schweizerischer Demokratie	
HS	<b>Milan:</b> Democracy, Cosmopolitanism and the Global Civil Society	Blockveranstaltung
HS	<b>Schwörer:</b> Pazifizierungsprozesse im Vergleich	Di 10.15 - 12.00
HS	<b>Viefhues:</b> Gender, Citizenship and Religion in the Secular State	Blockveranstaltung
MAS	<b>Blatter:</b> Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie / Forschungsseminar	Mi 13.15 – 15.00
MAS	<b>Liedhegener:</b> Religion, Parteien und Wahlen im transnationalen Vergleich	Do 13.15 – 15.00

### Modulübergreifende Veranstaltungen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
KOL	<b>Blatter:</b> Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten	Mo 17.15 – 19.00
KOL	<b>Stichweh:</b> Master- und Doktorierendenkolloquium Forschungsseminar	Mi 15.15 – 17.00 14-tägig
Workshop	<b>Stichweh:</b> Workshop zum Thema „Wie inklusiv ist die Weltgesellschaft“	Fr, 30.04. 10.15 – 16.30

### Anrechenbar für Mastermodul „Forschung-Praxis-Methoden“

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
HS	<b>Manderscheid:</b> Inhaltsanalyse	Do 15.15 – 17.00
MAS	<b>Blatter:</b> Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie / Forschungsseminar	Mi 13.15 – 15.00
MAS	<b>Diaz-Bone:</b> Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse II	Do 13.15 – 15.00
MAS	<b>Diaz-Bone/Kirchschlager:</b> Begleitveranstaltung zum Praktikum im Mastermodul	Do 17.15 – 19.00, 14-tägig
KOL	<b>Diaz-Bone:</b> Masterkolloquium Methoden	Do 17.15 – 19.00, 14-tägig

#### Legende

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar
KOL	Masterkolloquium

## Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

### Modul Weltgesellschaft

#### Soziale und sexuelle Reproduktion

*Dozentin:* Prof. Dr. Bettina Beer

*Durchführender Fachbereich:* Kultur- und Sozialanthropologie

*Termine:* Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010 PFI, HS 4

*Studienstufe:* Bachelor  
Master

*Veranstaltungsart:* Vorlesung

*Inhalt:* Diese Vorlesung gehört in den Bereich „Einführung in Teilgebiete der Ethnologie“ des BA-Studienganges Kultur- und Sozialanthropologie/ Ethnologie und wird in regelmäßigen Abständen angeboten. Verwandtschaft ist das wichtigste Organisationsprinzip nicht-staatlicher Gesellschaften. Beziehungen zwischen Menschen aufgrund von Geburt und Ehe sind die Grundlage für Gruppenzuordnung und Heiratsregelung, Landrechte und Erbrecht, Siedlung und Wohnen, Krieg und Kult, Freundschaft und Feindschaft und viele andere Bereiche. Dabei sind die Konzepte von Verwandtschaft zum einen in Bedingungen der sozialen Reproduktion (Geschlecht, Geburt und Kindschaft), zum anderen in lokalen Vorstellungen von „Körper“ und Ideologien (Ursprung, Abstammung und Vaterschaft) begründet.

Das Interesse an Verwandtschaft stand am Anfang der sich etablierenden Ethnologie (Johann Jakob Bachofen, Lewis Henry Morgan, Sir Henry Maine und viele andere), es blieb spezieller Arbeitsbereich dieser Disziplin und von großer Bedeutung für den Zugang zu außereuropäischen Kulturen. Theoretische Auseinandersetzungen in der Ethnologie waren eng mit Diskussionen über Verwandtschaft, über die Universalität oder Relativität sozialer Institutionen (etwa „Blutsverwandtschaft“ und Ehe) verbunden. Geschlecht ist eine zentrale Kategorie verwandtschaftlicher Beziehungen. Seit den 1990er Jahren haben sich Verwandtschaftsethnologie und ethnologische Gender-Forschung deshalb auch zunehmend miteinander verbunden. Heute werden dadurch angestoßen beispielsweise Forschungen zu neuen Reproduktionstechnologien und veränderten verwandtschaftlichen Bindungen durchgeführt.

Die Vorlesung ist als Einführung für Hörer ohne Voraussetzungen konzipiert. Vorgestellt werden – ausgehend von europäischen Konzepten und Wertungen – Abstammungsrechnungen und Verwandtschaftsgruppen, Heirats- und Wohnfolgeregelungen, Prinzipien der Verwandtschafts-Terminologie, Familie und Haushalt sowie auf Verwandtschaft bezogene Ideologien und religiöse Vorstellungen. Ausgegangen wird jeweils von ethnographischen Einzelbeispielen, aus denen allgemeine Probleme und Prinzipien, Terminologie und Theorie abgeleitet werden.

Für Studierende höherer Semester ist es möglich, anknüpfend an die Vorlesung einzelne Themen vertiefend zu behandeln und darüber eine Seminararbeit zu schreiben.

Themen:

- Konzeptionsvorstellungen
- Vaterschaft und Mutterschaft
- Abstammungsrechnungen, Filiation und Deszendenz
- Genealogien und die „Genealogische Methode“

lineare und laterale Verwandtschaft  
 Lineage, Sippe, Klan, Moiety  
 Heirat und Ehe  
 Wohnfolgeregelungen  
 Familienformen  
 Verwandtschafts-Terminologie  
 Adoption, rituelle und „künstliche“ Verwandtschaft  
 Relatedness und neue Tendenzen der Netzwerkanalyse

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden  
**Turnus:** wöchentlich  
**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
 Unbenotete Prüfung / 2  
**Kontakt:** bettina.beer@unilu.ch  
**Gasthörer/innen:** Offen für Gasthörer/innen

#### Literatur

- Barnard, Alan, and Anthony Good 1984. Research practices in the study of kinship. London: Academic Press.
- Carsten, J. (Hg.) 2000. Cultures of Relatedness. New Approaches to the Study of Kinship. Cambridge: Cambridge University Press.
- Carsten, J. 2003. After Kinship (New Departures in Anthropology). Cambridge: Cambridge University Press.
- Feinberg, R. & Oppenheimer, M. (Hg.) 2001. The Cultural Analysis of Kinship. The Legacy of David M. Schneider. Urbana und Chicago: Univ. of Illinois Press.
- Fischer, H. 1996. Lehrbuch der Genealogischen Methode. Berlin: Reimer.
- Goodwin, R. 1999. Personal Relationships across Cultures. London und New York: Routledge.
- Holy, L. 1996. Anthropological Perspectives on Kinship. London: Pluto Press.
- Parkin, R. 1997. Kinship. An Introduction to Basic Concepts. Oxford: Blackwell.
- Schweitzer, P. P. (Hg.) 2000. Dividends of Kinship. Meanings and Uses of Social Relatedness. London und New York: Routledge.
- Schwimmer, B. 1995-2003. Kinship and Social Organization. An Interactive Tutorial. <http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropology/kintitle.html>. Department of Anthropology, University of Manitoba.
- Vowinckel, G. 1995. Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Grundlagen menschlichen Zusammenlebens. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft.

## Islam - Vom Stammes-Ethos zur Weltreligion. Einführung in die Hauptphasen der geschichtlichen Entwicklung des Islam

**Dozent:** Dr. phil., lic. theol. Samuel-Martin Behloul  
**Durchführender Fachbereich:** Religionswissenschaft  
**Termine:** Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010 PFI, HS 1  
**Studienstufe:** Bachelor  
 Master

**Veranstaltungsart:** Hauptvorlesung

**Inhalt:** Trotz grosser gesellschaftlicher Relevanz des Themas Islam, ist im Westen wenig über die innere kulturelle Vielfalt der Weltreligion Islam und ihre Angehörige bekannt. Die ins Rampenlicht gerückten politischen Ereignisse im Zusammenhang mit dem militanten Islamismus haben den Blick auf die Religion des Islam und ihre Angehörige eher verstellt. In der öffentlichen Wahrnehmung stellen Islam und Muslime ein homogenes und im Kern unwandelbares religiös-dogmatisches System dar. Ein genauerer Blick in die Kultur- und Geistesgeschichte des Islam hingegen zeigt, dass die Religion des Islam seit der frühesten Zeit ihrer Entstehungsgeschichte in einem offenen Austausch mit anderen Religionen und Kulturen stand.

Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zu dem Entstehungskontext und den Entwicklungsbedingungen der islamischen Religion zu vermitteln und wichtigste Begriffe sowie grundlegende Lehrkonzepte und Richtungen innerhalb des Islam vorzustellen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf interreligiösen und interkulturellen Verflechtungen liegen, die für die Entstehungs- und Ausbreitungsphase des Islam prägend waren.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden  
**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
 regelmässige Teilnahme und schriftliche Prüfung / 2  
**Kontakt:** samuel-martin.behloul@unilu.ch  
**Gasthörer/innen:** Offen für Gasthörer/innen



## Konflikt und Gesellschaft

<b>Dozent:</b>	Ass.-Prof. Dr. Oliver Marchart
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2010 PFI, HS 1
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar will mit Theorien sozialen Konflikts vertraut machen. Diese sollen ausgehend von der Hypothese gelesen werden, dass es sich bei Konflikt – wie er etwa von sozialen Bewegungen angestossen wird – um ein Medium der Gesellschaft handelt. Im Anschluss an poststrukturalistische Sozialtheorien sollen schließlich neuere Konzepte sozialen Konflikts genauer untersucht werden: so z.B. das diskurstheoretische Konzept des „Antagonismus“ (Laclau/Mouffe), das Foucault'sche der „Schlacht“ oder das postmoderne des „Widerstreits“ (Lyotard).
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	oliver.marchart@unilu.ch
<b>Material:</b>	Die Texte werden in einem Reader zu Verfügung gestellt.

### Literatur

- Urs Stäheli: Poststrukturalistische Soziologien, Bielefeld 2000.
- Ernesto Laclau/Chantal Mouffe: Hegemonie und radikale Demokratie, Wien 1991.

## Theorie der Weltgesellschaft

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. rer. soc. Rudolf Stichweh
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2010 PFI, HS 3
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar schliesst an die im HS 09 gehaltene Vorlesung „Theorie der Weltgesellschaft“ an (die vorherige Teilnahme an dieser Vorlesung ist keine Bedingung) und vertieft und erweitert das Themenspektrum dieser Vorlesung. Denkbare Themen der Veranstaltung sind: Globalisierung einzelner Funktionssysteme; ‚Small World‘ Theorie als Theorie der Weltgesellschaft; Weltkriege und andere Typen von Weltereignissen seit dem 18. Jh.; ‚Global Cities‘ und die Formen der Kontrolle des Raums; Tourismus als Weltsystem; Intimbeziehungen und Familien als globale Semantik und Struktur. Ausser Sachthemen kommen auch konzeptionell und / oder empirisch wichtige Bücher und Aufsätze als Diskussionsgegenstand einzelner Sitzungen in Frage. Die Teilnehmer werden ausdrücklich gebeten, eigene Vorschläge einzubringen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Die Teilnehmer sollten sich bereits mit Fragen der Globalisierungstheorie / der Theorie der Weltgesellschaft befasst haben.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	rudolf.stichweh@unilu.ch
<b>Material:</b>	OLAT

### Literatur

Der Veranstalter wird in der ersten Sitzung eine Themenliste mit zugeordneter Literatur mitbringen. Auf dieser Basis wird der detaillierte Themenplan festgelegt.

## Fremdenbilder in Wissenschaft und deutschsprachiger Populärkultur 1870 - 1950

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. Bettina Beer Prof. Dr. Aram Mattioli
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2010 PFI, HS 4
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	In diesem Masterseminar steht die Vermittlung von Fremdenbildern im deutschsprachigen Raum zwischen 1870 und 1950 im Mittelpunkt. Deren Verbreitung geschah in unterschiedlichsten Medien: Neben wissenschaftlichen Publikationen, Sammlungen und Museen spielten Völkerschauen, Varieté-Darbietungen, Malerei, Literatur, Postkarten, Reiseberichte, Berichte von Kolonialbeamten, Händlern sowie Missionaren und auch Filme und Fotos eine Rolle. Entsprechend sollen Fremdenbilder in diesen verschiedenen Darstellungsformen im Seminar analysiert werden. Dabei werden wir "Wissenschaft" und "Populärkultur" als nicht scharf voneinander abgegrenzt betrachten, das Ineinandergreifen beider Bereiche und die sich wandelnde Rezeption berücksichtigen. Auch die Erwartungen der Öffentlichkeit und deren Wechselwirkungen mit der Repräsentation von Fremdheit wird berücksichtigt. Einige der Quellen sind bereits gut untersucht, andere sind nur in Ansätzen aufgearbeitet. Für Studierende höherer Semester bietet das die Gelegenheit, sich in Themen für mögliche Abschlussarbeiten einzuarbeiten und neue Quellen zu erschließen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Abschluss des BA-Studiums
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Seminararbeit / 4 zusätzliche, schriftliche, benotete Seminararbeit / 4
<b>Begrenzung:</b>	Max. 30 TeilnehmerInnen
<b>Gasthörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

### Literatur

- Fischer, Hans 2003. Randfiguren der Ethnologie. Gelehrte und Amateure, Schwindler und Phantasten. Berlin: Reimer.
- Geulen, Christian 2007. Geschichte des Rassismus. München: Beck.
- Petermann, Werner 2004. Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.
- Theye, Thomas, ed. 1985. Wir und die Wilden. Einblicke in eine kannibalische Beziehung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

## Medien und Globalisierung

<b>Dozenten:</b>	Ph. D. Boris Holzer / Dr. des. Tobias Werron
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Vorbesprechung:</b>	Fr, 26.02.2010, 12.15 - 14.00 PFI, HS 4 Fr, 19.03.2010, 10.15 - 12.00, Fr, 19.03.2010, 13.15 - 17.00, Sa, 20.03.2010, 09.15 - 12.00, Sa, 20.03.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 14.05.2010, 10.15 - 12.00, Fr, 14.05.2010, 13.15 - 17.00, Sa, 15.05.2010, 09.15 - 12.00, Sa, 15.05.2010, 13.15 - 16.00 PFI, HS 4
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Geschichte der Globalisierung hängt eng zusammen mit der Entwicklung von Kommunikationsmedien. Globalisierung als „Intensivierung weltweiter sozialer Beziehungen“ (Giddens) setzt voraus, dass man auch über größere Distanzen hinweg miteinander in Kontakt treten kann. Während es dazu lange Zeit erforderlich war, dass Menschen reisen, stehen mittlerweile vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, auch unter Verzicht auf körperliche Koprsenz miteinander zu kommunizieren. Dies gilt bereits für Schrift und Buchdruck, gewinnt jedoch eine neue Qualität mit den Technologien der Telekommunikation, die seit dem mittleren 19. Jahrhundert in rascher Folge erfunden wurden und schnelle Verbreitung fanden, von der Telegraphie über Telefon, Radio und Fernsehen bis zum Internet. Angesichts der gleichzeitig stattfindenden gesellschaftlichen Umbrüche stellt sich die Frage, wie einzelne Globalisierungsprozesse, wie z.B. die Ausbreitung von Religionen und die Globalisierung von Wirtschaft und Politik, durch diese Kommunikationstechnologien beeinflusst und befördert wurden. Über die Förderung weltweiter Vernetzung hinaus hat die zunehmende Verbreitung und Geschwindigkeit neuer Kommunikationstechnologie auch die Beobachtung von Globalität verändert: „Weltereignisse“ finden ein globales Publikum, und das Internet hat die Bedeutung territorialer Grenzen auch und gerade für die Alltagskommunikation erheblich reduziert. In dem Seminar wollen wir diskutieren, welche Schlüsse eine soziologische Theorie der Weltgesellschaft aus der Analyse der Interdependenzen und historischen Parallelen von Globalisierungsdynamiken und Medienevolution ziehen könnte.
<b>Voraussetzungen:</b>	Studierende im MA-Studium.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	boris.holzer@uni-bielefeld.de, tobias.werron@uni-bielefeld.de

### Literatur

- Calhoun, C. (1998): Community without propinquity revisited: communications technology and the transformation of the urban public sphere, in Sociological Inquiry, 68 (3), S. 373-393
- Standage, T. (1999): Das viktorianische Internet, St. Gallen/Zürich: Midas
- Stichweh, R. (2000): Die Weltgesellschaft. Soziologische Analysen, Frankfurt/Main: Suhrkamp

## Religion(en) in gesellschaftlichen Kontexten und öffentlichen Diskurs-Arenen. Diskurstheorie und Dynamiken von Religionsgeschichte und -gegenwart.

<b>Dozent:</b>	Dr. phil., lic. theol. Samuel-Martin Behloul		
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Religionswissenschaft		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2010	GIB, 010G	
<b>Studienstufe:</b>	Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar		
<b>Inhalt:</b>	Die Geschichte und die Gegenwart grosser Religionstraditionen spielen sich an geographisch verschiedenen Orten und in kulturell und gesellschaftspolitisch unterschiedlichen Kontexten ab. Auf vielfältige Weise in diese Kontexte sowie öffentliche Diskursarenen eingebunden, bringen Religionen im Laufe ihrer Entwicklung eine grosse Vielfalt von Glaubensvorstellungen, theologischen Lehren und rituellen Praktiken hervor. Das Ziel des Masterseminars ist es, an ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart einzelner Religionskulturen in diachron-vergleichender Perspektive das Eingebundensein von Religionen in die sich wandelnden religiös-kulturellen und gesellschaftspolitischen Rahmendaten ihres jeweiligen Erfahrungsraumes aufzuzeigen. Dabei soll nach der Relevanz des diskursanalytischen Modells von Michel Foucault als Forschungsperspektive für die Analyse transkultureller, transhistorischer und transreligiöser Deutungskonzepte, die die Religionsgeschichte kennzeichnen, gefragt werden.		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Turnus:</b>	wöchentlich		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: regelmässige aktive Teilnahme mit Referat / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4		
<b>Kontakt:</b>	samuel-martin.behloul@unilu.ch		

## The Sociology of Financial Crisis

<b>Dozent:</b>	Prof. Bruce G. Carruthers		
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie		
<b>Vorbesprechung:</b>	Mo, 22.03.2010, 08.15 - 15.00 Di, 23.03.2010, 08.15 - 15.00 Mi, 24.03.2010, 08.15 - 17.00		HK, Heke LOE, U 0.05 HK, Heke
<b>Studienstufe:</b>	Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar		
<b>Inhalt:</b>	This course offers a sociological perspective on the recent financial crisis that began in the U.S. subprime mortgage market and spread worldwide. Financial markets are characterized by what economists call "asymmetries of information." This means that knowledge about the value of financial assets, and how to assess that value, is unevenly distributed. Such asymmetries raise questions in the sociology of knowledge. Without sufficient confidence in the worth of such assets, or in the trustworthiness of debtors, market liquidity disappears. Without sufficient confidence or trust, financial markets will cease to function. This course will focus on the institutions and devices that underpin market cognition (for example, credit ratings), and how these failed to perform in the current crisis. In order to understand the context for the crisis, we will also examine the politics of mortgage-lending, financial market deregulation, disintermediation and "financialization."		
<b>Voraussetzungen:</b>	Studierende im Masterstudium.		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Sprache:</b>	Englisch		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4		
<b>Kontakt:</b>	b-carruthers@northwestern.edu		
<b>Hinweise:</b>	Die Vorbesprechung findet am Di, 23. 2., 12.15 - 13.00 h im Raum K1 (Pfistergasse 20) statt.		

### Literatur

- Preliminary reading list.
- Brunnermeier, Markus. 2009. "Deciphering the Liquidity and Credit Crunch 2007-2008," Journal of Economic Perspectives 23(1): 77-100.
- Carruthers, Bruce G. 2009. "A Sociology of Bubbles," Contexts 8(3).
- Carruthers, Bruce G. and Arthur Stinchcombe. 1999. "The Social Structure of Liquidity: Flexibility in Markets and States," Theory and Society, 28(3): 353-382.
- Davis, Gerald. 2009. Managed by the Markets: How Finance Re-Shaped America. New York: Oxford University Press.
- Krippner, Greta R. 2005. "The Financialization of the American Economy," Socio-Economic Review 3: 173-208.
- MacKenzie, Donald. 2009. "All Those Arrows." London Review of Books 25 June 2009.
- MacKenzie, Donald. 2008. "End-of-the-World-Trade," London Review of Books 8 May 2008.
- MacKenzie, Donald and Yuval Millo. 2003. "Constructing a Market, Performing Theory: The Historical Sociology of a Financial Derivatives Exchange," American Journal of Sociology 109(1): 107-145.
- Sinclair, Timothy J. 2005. The New Masters of Capital: American Bond Rating Agencies and the Politics of Creditworthiness. Ithaca NY: Cornell University Press.

## Zivilgesellschaft, Non-Profit-Organisationen und Corporate Social Responsibility

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Raimund Hasse
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2010 PIL, P1
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar beschäftigt sich mit Organisationsformen der Zivilgesellschaft. Nachdem in einem ersten Schritt auf Grundzüge des Konzepts der Zivilgesellschaft eingegangen worden ist, steht die Auseinandersetzung mit einem Organisationstypus im Zentrum der Aufmerksamkeit, der durch eine doppelte Abgrenzung gekennzeichnet ist. Sog. Non Profit-Organisationen sind weder gewinnorientiert, noch handelt es sich um öffentliche Einrichtungen. Non Profit Organisationen sind ein wichtiges Merkmal der gegenwärtigen Gesellschaft, weil sie etwa im Bereich der Sozialpolitik oder in der Kulturpolitik, zentrale Leistungserbringer sind. In einem zweiten Schritt werden Wirtschaftsorganisationen berücksichtigt. Dabei steht die Frage nach Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen sog. Corporate Social Responsibility im Zentrum der Aufmerksamkeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Studierende des MA-Studiums.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	raimund.hasse@unilu.ch

### Literatur

- Anheier, H., 1999, Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich. In: Berliner Journal für Soziologie 9: 197-212
- Clarke, L./Estes, C.L., 1992, Sociological and Economic Theories of Markets and Non-Profits. In: American Journal of Sociology 97: 945-969
- Frumkin, P., 2002, On Being Nonprofit. Harvard, MA: Harvard University Press.
- Powell, W.W. & Clemens, E. (eds.), 1998, Private Action and the Public Good. Yale, CT: Yale University Press.
- Smith, S.R./Lipsky, M., 1993, Nonprofits for Hire: The Welfare State in the Age of Contracting. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Weisbrod, T.A., 1998, To profit or not to profit. The Commercial Transformation of the Nonprofit Sector. Cambridge: Cambridge University Press.

## Modul Weltpolitik

### Handlungs- und Institutionstheorien

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2010 GIB, 010G
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	Wie kann man politische Entscheidungen, wie z.B. die Wahl eines Bundesrates im Parlament oder das Verhalten der Schweizer Regierung in internationalen Verhandlungen (z.B. im Steuerstreit, in den Klimaverhandlungen oder im Umgang mit M. Gaddafi) erklären? In der Politikwissenschaft basieren Erklärungen üblicherweise auf einer Handlungstheorie und den entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das Handeln der Akteure beeinflussen. Bei den Handlungstheorien greift die Politikwissenschaft auf die beiden klassischen Menschenbilder der Sozialwissenschaften, den <i>homo oeconomicus</i> und den <i>homo sociologicus</i> zurück. Der <i>homo oeconomicus</i> versucht, durch strategisches Handeln seine Interessen umzusetzen, der <i>homo sociologicus</i> folgt dagegen den Normen, die er infolge seiner Rolle und/oder seiner Identität als angemessen empfindet. Aus der Philosophie, der Psychologie und den Kulturwissenschaften wurden weitere handlungstheoretische Modelle entwickelt, die in einer durch Information und Kommunikation gekennzeichneten Gesellschaft Relevanz besitzen, so z.B. das verständigungsorientierte Handeln, das rhetorische Handeln, das emotionale, das kreative und das symbolische Handeln. Bei diesen verschiedenen Handlungstheorien sind jeweils typische Strukturen relevant, welche, wenn sie eine gewisse zeitliche Stabilität besitzen, in den Sozialwissenschaften als Institutionen bezeichnet werden. Für den <i>homo oeconomicus</i> sind das formale Organisations- und Entscheidungsregeln, für den <i>homo sociologicus</i> z.B. Traditionen oder Routinen, während bei den anderen Theorien kommunikative Strukturen wie Konventionen, Leitbilder oder hegemoniale Diskurse im Vordergrund stehen. Die Veranstaltung ist zweistufig aufgebaut. Zuerst werden die verschiedenen Handlungstheorien dargestellt und verglichen. Im zweiten Teil wird dann gezeigt, wie man mit entsprechenden Institutionentheorien politische Prozesse und Ergebnisse verstehen und analysieren kann und wie man politische Steuerungs- und Governanceformen interpretieren und konzipieren kann. Die Veranstaltung verdeutlicht zum einen die breite interdisziplinäre Verankerung der modernen Politikwissenschaft und ermöglicht zum anderen den Studierenden anderer Fächer den Blick über den Tellerrand ihrer Disziplinen. Bei geringer Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Hauptseminar durchgeführt.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich, ab 24.2.2010
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 3
<b>Anmeldung:</b>	Studienschwerpunkt Politische Theorie
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen
<b>Material:</b>	auf Studienplattform "OLAT"

## Literatur

- Blatter, J. (2007): Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Baden-Baden: Nomos
- Etzrodt, Ch. (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK

## International Humanitarian Law

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Recht
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 24.02.2010 HOF, R 0.01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Despite the fact that the UN Charter prohibits the use of force, armed conflicts remain a reality in today's world. The special legal regime for situations of armed conflicts is provided by International Humanitarian Law (IHL). IHL neither addresses the reasons of nor the possible legal justifications of armed conflicts; instead it focuses on the protection of the victims of warfare. IHL aims at mitigating the effects of armed conflicts by constraining the means and methods of warfare and by obliging all parties of a conflict to protect persons not engaged in hostilities, mainly civilians and soldiers out of combat. Humanitarian law therefore aims at limiting harm caused by wars, thereby accepting the existence of armed conflict in today's world.</p> <p>The course offers an introduction to IHL, its development, legal bases and challenges. It focuses on the two branches of international humanitarian law, the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (means of warfare), the rules governing international and non-international armed conflicts as well as the implementation of those legal norms. These issues will be discussed and analyzed in the light of current developments, recent events and challenges to IHL. In addition, guest lecturers will deliver insights on practical issues of humanitarian law.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law is recommended
<i>Lernziele:</i>	Students are able to identify, analyze and assess issues relating to IHL when faced with situations of armed conflict.
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term / 6
<i>Kontakt:</i>	martina.caroni@unilu.ch tobias.meyer@unilu.ch (Assistant)
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

## International Human Rights Law

<b>Dozentin:</b>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Recht
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2010 LOE, U 1.05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	<p>The course focuses on the emergence, expansion, and enforcement of international human rights norms. The course introduces the major international institutions and political processes by which international human rights norms are established and enforced, namely the regimes established under the United Nations, regional human rights conventions (European, Inter-American, African), and various treaties.</p> <p>The course is divided into two parts: the first part introduces the evolution and conceptual foundations of human rights, the most important human rights treaties and the mechanism for their implementation; the second part considers selected, current human rights issues in a comparative mode using standards developed in international human rights law as well as regional (e.g. European) standards. These issues may include, inter alia, the war on terror (right to life, prohibition of torture), enforced disappearances, social and economic rights as well as rights of indigenous peoples.</p> <p>As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasizing class discussions, active participation in the class is expected. In addition, one or more guest lectures will give further insights into the questions discussed in class</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Basic knowledge of public international law (e.g. attendance of the course "Völkerrecht" in the BLaw-program) recommended
<b>Lernziele:</b>	Students are able to identify, analyze and assess issues relating to human rights questions.
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	RF, Recht: The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term. / 6
<b>Kontakt:</b>	tobias.meyer@unilu.ch (Assistant) martina.caroni@unilu.ch
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen
<b>Material:</b>	See below

### Literatur

#### 1. Essential teaching materials?

- The course reader
- Copies of the most important human rights treaties: European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms (including the Additional Protocols); International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights; International Covenant on Civil and Political Rights (including the Optional Protocols); Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment (including Optional Protocol); United Nations Convention on the Rights of the Child (including Optional Protocols); etc. Links to the text of these and other treaties will be posted on the Blackboard-Webboard. However, you may wish to consider buying a treaty collection, e.g. IAN BROWNLIE/GUY S. GOODWIN-GILL, Basic Documents on Human Rights (Oxford, 5<sup>th</sup> Edition 2006) or P.R. GHANDHI, Blackstone's Statutes – International Human Rights Documents (Oxford, 6<sup>th</sup> Edition 2008).

#### 2. Further Reading

Further reading can be done on the basis of any book on international human rights law. A list of books will be posted on OLAT.

## Moderne demokratische Grundrechte in Europa

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus, M.A. Internationale WissenschaftlerInnen
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Recht
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2010 LOE, U 2.01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	<p>Die zunehmende Globalisierung und internationale rechtliche Einbindung stellen alle Staaten, insbesondere auch etablierte Demokratien westlicher Prägung, vor neue Herausforderungen. Sie müssen den Herausforderungen mit einer modernen Demokratiekonzeption begegnen. Antworten werden in der Praxis zunehmend in neuen Rechten des Einzelnen auf Teilnahme und Kontrolle gesucht. Zu diesen zählen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Recht auf Zugang zu Informationen</li><li>- Das Recht auf Konsultation</li><li>- Das Recht auf Petitionen</li><li>- Das Recht auf Beschwerde zu einem Bürgerbeauftragten</li><li>- Klagerechte Einzelner auf Einhaltung des Rechts (Verbandsbeschwerde)</li></ul> <p>Die Veranstaltung untersucht die Entwicklung in der Schweiz, der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten und stellt die Frage nach einer gemeineuropäischen Konzeption "moderner demokratischer Grundrechte". Die Veranstaltung ist Teil des Jean Monnet Moduls "Hard and Soft Skills of European Integration" der Universität Luzern.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundkenntnissse im Staatsrecht
<b>Lernziele:</b>	Erkennen der Herausforderungen zunehmender Globalisierung und Konstitutionalisierung an Demokratien und kritische Bewertung der in Europa gegebenen Antworten mittels Rechte des Einzelnen.
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	RF, Recht: Benotete mündliche Prüfung / 5
<b>Kontakt:</b>	sebastian.heslhaus@unilu.ch thorsten.dreimann@unilu.ch
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen
<b>Material:</b>	Siehe Literatur

### Literatur

#### 1. Was ist unentbehrlich?

Reader zur Vortragsreihe

#### 2. Weitere Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## Vergleichende Regionale Integration

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Dirk Lemkuhl
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	wöchentlich Do, 08.15 - 10.00 , ab 25.02.2010 PFI, HS 1
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung

**Inhalt:** Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration. Mit Blick auf ihre Geschichte, Institutionen und Policies werden die wichtigsten Theorien regionaler Integration vorgestellt. Auf dieser Basis werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Asien, Amerika, Afrika und im arabischen Raum. Neben der intensiven empirischen und analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen regionaler Integration widmet sich die Vorlesung der Frage, ob das Phänomen der regionalen Integration eher als Baustein oder Stolperstein für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen angesehen werden kann.

<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 3
<b>Kontakt:</b>	polsem@unilu.ch
<b>Gasthörer/innen:</b>	offen für Gasthörer/innen
<b>Material:</b>	Begleitlektüre wird auf der Online-Plattform OLAT aufgeschaltet.

### Literatur

- Lindberg, Leon N., Scheingold, Stuart A. Regional Integration: Theory and Research, Harvard University Press 1971
- Tömmel, Ingeborg, Das Politische System der EU, Oldenbourg 2005
- Anderson, Jeffrey J. (Hrsg.) Regional Integration and Democracy: Expanding on the European Experience, Rowman and Littlefield 1999
- Fort, Bertrand, Higgott, Richard, Webber, Douglas (Hrsg.) Regional Integration in East Asia and Europe, Routledge 2004
- Laursen, Finn (Hrsg.) Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives, Ashgate 2003
- Mattli, Walter The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond, Cambridge UP 1999
- Telo, Mario, Joffe, George (eds.) European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective, Ashgate 2001

## Modern Foreign Relations Law and Diplomacy

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Recht
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2010 LOE, U 0.04
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung

**Inhalt:** This course firstly introduces students to the basic concepts of diplomacy and how law (international and domestic) governs the conduct of foreign affairs. It then looks at case studies and current events to examine the practice of diplomacy and foreign relations law today. We will see how and why traditional forms of inter-state relations have changed in recent times and which new actors take part in, and in part dominate "diplomacy" and the formulation of foreign relations in law and practice (international organizations, popular movements, domestic stakeholders, multi-national corporations, etc.). We will also contemplate the question of the "use of force" by governments and nations when pursuing their foreign policy objectives, and how the current climate in international relations has affected the legal standards that govern them.

<b>Voraussetzungen:</b>	None
<b>Lernziele:</b>	This course constitutes not only an introduction to the development of the law of diplomatic relations but also proposes a more contemporary and contextualized perspective on the current challenges that this area of domestic and international law faces today. Through the study of this evolution from traditional forms of diplomacy to the current structures of diplomatic action, students will enhance their comparative skills as well as acquire a critical appraisal of the application of the normative framework in this area.
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	RF, Recht: Class participation, assignments, written case study, written final examination / 6
<b>Kontakt:</b>	Kyriaki Topidi, Ph.D., kyriaki.topidi@unilu.ch, Tel. (041) 228 74 18
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

### Reader

2. Weitere Literatur (background readings)

- Yoram Dinstein, War, Aggression, and Self-defense (Cambridge, 4<sup>th</sup> ed. 2005);
- G.R. Berridge, Diplomacy. Theory and Practice (Palgrave, 2005).

## The Quest for Justice: The Transition to a Democratic Society

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Recht
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Blockveranstaltung
<b>Inhalt:</b>	<p>This course will be taught in part as a Block Seminar, followed by three meetings throughout the semester to discuss progress on the papers. The block part will take place in a lovely Swiss ski village (two nights' stay, with the opportunity to ski when class does not meet). Costs of students are expected to be covered by a grant.</p> <p>In this course, we will take a closer look at two elements of justice that define, as it were, a democracy:</p> <p>(1) transitional justice, which in a new democracy aims at correcting past wrongs while at the same time fostering reconciliation, and</p> <p>(2) distributive justice, which aims at securing social equality by striking a fair balance between individual and community rights and entitlements.</p> <p>We will consider, in particular, which remedies – or tools – a democratic legal system must make available to individuals (and, in turn, decision-makers) to advance justice. In transitional situations, that will be remedies such as criminal prosecutions; the discovery, disclosure, and correction of past abuses (corrective justice), as well as prevention through safeguards against future challenges to the new democracy from within as well as from outside. Distributive, or social, justice will hinge upon the regulatory power of the state on one hand and the strength and efficiency of an individual rights regime on the other.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	None
<b>Lernziele:</b>	This course is taught as a seminar and, in part, as a workshop. The students will participate in practical exercises and learn concepts by experience. Each student is also required to conduct an individual project and present it in class.
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	RF, Recht: Class participation, exercises, assignments, individual project (paper and oral presentation). / 6
<b>Anmeldung:</b>	12 (admission on a first-come first-serve basis; pre-register at: transnational-program@unilu.ch).
<b>Begrenzung:</b>	Yes
<b>Kontakt:</b>	Mr. Peter Coenen, LL.M., peter.coenen@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Block Seminar (Friday, February 26 - Sunday, February 28, 2009, in Lungern); three more meetings throughout the semester in Lucerne; dates will be announced later.
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Reader.

2. Weitere Literatur

Matthew Clayton and Andrew Williams (eds.), *Social Justice* (Blackwell, 2006).

## Geschichte des Nord-Süd-Konflikts. Konzeptionen und Wirkungen einer globalen Differenz

<b>Dozentin:</b>	Dr. Daniel Speich
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010 BOU, Bou 3
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	<p>1974 verpflichtete sich die Generalversammlung der Vereinten Nationen, auf die fundamentale Neugestaltung der weltwirtschaftlichen Ordnung hinzuwirken. Eine neue Ländergruppe hatte sich als „Dritte Welt“ artikuliert und gegen die Industrieländer Stellung bezogen. Einzelne amerikanische Beobachter sprachen umgehend von einem „New Cold War“ zwischen Nord und Süd. Die Vorlesung stellt diesen Konflikt in einen kulturhistorischen Kontext. Sie fragt nach den Deutungsmustern globaler Ungleichheit und nach den Handlungsperspektiven, die aus ihnen abgeleitet wurden. Beginnend mit dem Spätkolonialismus und dem Mandatssystem des Völkerbundes geht die Vorlesung auf den „Aufbruch der farbigen Welt“ in den 1950ern und 1960ern, den „New Cold War“ der 1970er und auf das „Ende der Dritten Welt“ in den 1980ern ein und untersucht die jeweiligen Interpretationsweisen der globalen Wohlstandsdifferenz.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Unbenotete Prüfung / 2
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

- Bernecker, Walther L. 1997: Port Harcourt, 10. November 1995. Aufbruch und Elend in der Dritten Welt, München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Büschel, Hubertus und Speich, Daniel (Hg.) 2009. Entwicklungswelten. Globalgeschichte der Entwicklungszusammenarbeit, Globalgeschichte, Bd. 6, Frankfurt a. M.: Campus.
- Randeria, Shalini und Eckert, Andreas (Hg.) 2009. Vom Imperialismus zum Empire. Nicht-westliche Perspektiven auf Globalisierung, Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Tomlinson, B. R. 2003. What was the Third World?, in: *Journal of Contemporary History*, 38 (2), S. 307-321.

## Vergleichende Demokratisierung

<b>Dozent:</b>	Dr. André Bächtiger
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00 , ab 01.03.2010 PIL, P3
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Seminar befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Demokratisierung in Entwicklungsländern (mit spezifischem Fokus auf Afrika und Asien). In einem ersten Teil geht es um die Frage, was Demokratie bedeutet (und bedeuten kann), insbesondere im Kontext nicht-westlicher Länder. In einem zweiten Teil geht es dann um die begünstigenden Faktoren für Demokratisierung. Dieser Themenkomplex wird aus verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer „neo-evolutionistischen“ und historischen Perspektive, welche die Wichtigkeit des vorkolonialen und kolonialen Erbes afrikanischer und asiatischer Gesellschaften für aktuelle politische Prozesse betont;</li> <li>- einer sozio-ökonomischen Perspektive, welche auf Wirtschaftsentwicklung, Ressourcen (Bodenschätze) und lokale Kapazitäten fokussiert;</li> <li>- einer politisch-institutionellen Perspektive, welche davon ausgeht, dass Demokratisierung mittels geeigneter politischer Institutionen beeinflusst werden können;</li> <li>- einer Entwicklungshilfe-Perspektive, die ähnlich wie der politisch-institutionelle Ansatz postuliert, dass geeignete Entwicklungsprogramme Demokratisierung befördern können;</li> <li>- einer Diffusions- und Globalisierungs-Perspektive, die Demokratisierung als Resultat globaler Trends versteht.</li> </ul> <p>Zentrale Frage hierbei ist, ob Demokratisierung mittels politischer Institutionen und Entwicklungshilfe „manipuliert“ werden kann, ob sie eine Folge globaler Entwicklungen ist, oder ob die „schwere Hand“ wirtschaftlicher Entwicklung und insbesondere des historischen Erbes die Demokratisierung in afrikanischen und asiatischen Staaten weiterhin prägt. Ganz besonders wird uns in diesem Zusammenhang beschäftigen, ob politische Institutionen per se eine Wirkung entfalten oder ob sie mit dem Kontext (kulturell, wirtschaftlich, aber auch mit anderen politischen Institutionen) zusammenpassen müssen („institutional complementarities“), damit sie die gewünschten Effekte erzielen (wie etwa demokratische Stabilität).</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch der Einführungsvorlesung in die vergleichende Politikwissenschaft
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich, ab 1. März 2009
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit (verpflichtend) / 4 fakultativ: benotete schriftliche Seminararbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	andre.baechtiger@ipw.unibe.ch
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

### Literatur

- Goran Hyden (2006) African Politics in Comparative Perspective. Cambridge: Cambridge University Press.
- Daron Acemoglu and James A. Robinson (2006). Economic Origins of Dictatorship and Democracy. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pippa Norris (2008). Driving Democracy: Do power-sharing institutions work? Cambridge: Cambridge University Press
- Dirk Berg-Schlosser (2008). Determinants of democratic successes and failures in Africa. European Journal of Political Research 47: 269–306.

## Lektürekurs: Aktuelle Diskussionen in der Politik- und Rechtsethnologie

<b>Dozentin:</b>	Prof. Dr. Bettina Beer
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Kultur- und Sozialanthropologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 25.02.2010 HOF, R 0.03
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Der Lektürekurs wird mit einer stark strukturierten zusammenfassenden Einführung in die Bereiche Rechts- und Politikethnologie beginnen. Anschließend wird eine gemeinsame Recherche, unterstützt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZHB, durchgeführt. Diese hat zum Ziel, die Hauptdiskussionen der letzten drei Jahre zu identifizieren und daraus jeweils einen zentralen Text auszuwählen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen jeweils einen aktuellen Zeitschriftenbeitrag und beantworten die Fragen, warum das jeweilige Thema unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen von Bedeutung ist, auf welche Vorläufer es aufbaut und welche konkurrierende Ansätze es zur Untersuchung gibt. Vor diesem Hintergrund kommen sie zu einer abschließenden Bewertung des Artikels. Ergänzend werden Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbardisziplinen Politik- und Rechtswissenschaft eingeladen, um zu diskutieren, wo sie die Bedeutung ethnologischer Beiträge in interdisziplinären Forschungen sehen, beispielsweise zu Indigenous Property Rights, internationaler Migration oder anderen aktuellen interdisziplinär bearbeiteten Themen. Für Studierende höherer Semester ist es möglich, anknüpfend an den Lektürekurs einzelne Themen vertiefend zu behandeln und darüber eine Seminar-, BA- oder MA-Arbeit zu schreiben.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Seminararbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	bettina.beer@unilu.ch

### Literatur

- Donovan, James M. 2008. Legal Anthropology. An introduction. Lanham, New York, Toronto, Plymouth, UK: Altamira.
- Kurtz, Donald V. 2001. Political Anthropology. Power and Paradigms. Boulder: Westview.
- Lewellen, Ted C. 2003. Political Anthropology. An introduction. Westport, Connecticut; London: Praeger.

## Akteure in gegenwärtigen Gewaltkonflikten

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Jürg Helbling
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Kultur- und Sozialanthropologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2010 LOE, U 0.04
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>John Keegan unterscheidet in seinem Buch "War in our world" drei Arten von kriegerischen Auseinandersetzungen: Staatenkriege, Bürgerkriege und tribale Kriege. Im ersten Teil des Seminars sollen einige theoretische Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden, die das Neue an diesen zeitgenössischen Kriegen thematisieren.</p> <p>Das Seminar nähert sich in einem zweiten Teil dem Thema der zeitgenössischen Kriege über die unterschiedlichen Akteure, die sich in diesen Kriegen gegenüberstehen: High-tech Soldaten und einheimische Hilfstruppen, Warlords und Kindersoldaten, Guerilla, Selbstmord-Attentäter und Counter-insurgency-Truppen sowie tribale Krieger. Diese Akteure sind in unterschiedlichen Konfliktkonstellationen anzutreffen, sie wenden unterschiedliche Strategien gegen ihre jeweiligen Gegner an und interagieren auf jeweils spezifische Weise mit der Zivilbevölkerung und dem Staat.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF:
<b>Kontakt:</b>	Präsentation mit 5-10 seitigem Handout / 4 juerg.helbling@unilu.ch

### Literatur

- Herberg-Rothe, Andreas (2003) Der Krieg: Geschichte und Gegenwart. Frankfurt: Campus.
- Creveld, Martin van (1998[1991]) Die Zukunft des Krieges. München: Gerling Akademie Verlag.
- Münkler, Herfried (2002) Die neuen Kriege. Reinbeck: Rowohlt.

## International Political Economy of Development

<b>Dozentin:</b>	Rahel Kunz, Dr. des.
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00 , ab 23.02.2010 PIL, P4
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Why are some countries poor while others are rich, and why are some countries getting even poorer? Which rules govern North-South relations? What is 'development' and are there any alternatives to 'development'? These are some of the questions that we will be addressing in this course, which provides an overview of the key debates and issues in international political economy of development (IPE). The introductory part surveys the historical background that led to the emergence of the issue of 'development' and the key theories in IPE, such as modernisation, dependency and post-development theory. In doing so, the aim is to reflect on the complex relationship between the economical and the political, in order to problematize the significance of the notion of development. Subsequently, the seminar turns to address various key issues in the IPE of development, such as trade and finance, migration, hunger, etc. Finally, the new challenges for development in the contemporary world will be addressed. Gender will be included in this course both as an issue in IPE as well as an analytical tool to analyse the international political economy of development. The overall aim of the course is to develop an informed understanding of the historical background of, and the theoretical approaches to, the study of development.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	gute Englischkenntnisse
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Mitarbeit, Referat / 4
<b>Begrenzung:</b>	Benotete schriftliche Arbeit / 4 Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende ab dem 3. Semester werden bevorzugt.
<b>Kontakt:</b>	rahel.kunz@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

### Literatur

- Gill, Stephen and Law, David (1990) The Global Political Economy: Perspectives, Problems and Policies. New York: Harvester Wheatsheaf.
- Kiely, Ray (2006) The New Political Economy of Development: Globalisation, Imperialism, Hegemony. Palgrave.
- McMichael, Philip (2000) Development and Social Change: A Global Perspective. London: Sage
- Nuscheler, Franz (2005) Entwicklungspolitik: Lern- und Arbeitsbuch. (6. Auflage). Bonn: Dietz Verlag

## Politische Integration in der multikulturellen Gesellschaft - am Beispiel schweizerischer Demokratie.

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Wolf Linder
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00 , ab 23.02.2010 PIL, P4
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Gesellschaftspolitische Konflikte zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien, Sprachen oder Religionen gehören zu den grössten Herausforderungen vieler Nationalstaaten der Ersten wie der Dritten Welt. Für solche Gesellschaften, so die Theorie Arend Lijpharts, bietet „Consensus Democracy“ günstigere Bedingungen gewaltfreier Konfliktlösung als das dominante angelsächsische Modell der „Majoritarian Democracy“. Das Beispiel der Schweiz, eine der ältesten Machtteilungs-Demokratien, scheint Lijphart zu bestätigen: Hier gelang die politische Integration zu einer multikulturellen Gesellschaft. Was aber sind die näheren Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des Modells der „Consensus Democracy“? Dieser Leitfrage des Seminars wird nachgegangen anhand der theoretischen Grundlegung Lijpharts, anhand der historischen Erfahrungen der Schweiz, sowie der Diskussion weiterer Beispiele multikultureller Konfliktlösung durch politische Institutionen (z.B. Indien, Nordirland, Südafrika).
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundbegriffe aus internationalen Beziehungen oder der politischen Institutionen der Schweiz werden vorausgesetzt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich, ab 23.02.2010
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten. Studierende ab dem 3. Semester werden bevorzugt.
<b>Kontakt:</b>	wolf.linder@ipw.unibe.ch
<b>Material:</b>	wird auf OLAT aufgeschaltet

### Literatur

- Lijphart, Arend (1999), Patterns of Democracy. Government Forms and Performances in Thirty-Six Countries (New Haven: Yale University Press).
- Linder, Wolf (2005), Schweizerische Demokratie, Institutionen, Prozesse, Perspektiven (Bern: Haupt).
- Weitere Literaturangaben im detaillierten Kursplan.

## Democracy, Cosmopolitanism and the Global Civil Society

<b>Dozentin:</b>	Stefania Milan, Ph.D. (European University Institute, Florence)
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Do, 25.02.2010, 15.15 - 17.00 Do, 25.02.2010, 17.15 - 18.45 (public lecture, LOE, U 0.04) Do, 15.04.2010, 10.15 - 17.00 Fr, 16.04.2010, 10.15 - 17.00 Do, 06.05.2010, 10.15 - 17.00 Fr, 07.05.2010, 10.15 - 17.00 HOF, R 0.02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	In this course we want to explore current transformations in the socio, economic and political spheres looking at the 'global' level of political action. We will focus on a number of areas of social intervention – justice, democratic institutions, citizenship, global governance, ethical issues, activism – in order to understand what is changing, its interpretation by contemporary thinkers, and the challenges these transformations bring to us. The course is divided in eight two-hour sessions. Each session is dedicated to a specific theme in cosmopolitan democracy theory, as follows: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Problematising the global. An introduction to cosmopolitanism;</li> <li>2. Features of the global: collective agents (corporations, supranational organisations, international non-governmental organisations);</li> <li>3. Transnational/cosmopolitan democracy: reorganising democratic institutions;</li> <li>4. A supranational polis? Rethinking the nation state and the notion of citizenship;</li> <li>5. Towards political justice?;</li> <li>6. The challenge of global governance;</li> <li>7. Ethics: the normative view;</li> <li>8. Activism and the global civil society.</li> </ol> <p>The course combines the political theory approach with cosmopolitan democracy and global civil society studies. It aims at providing theoretical and conceptual tools to understand the world we live in. To facilitate the linkage with the students' experience, in class we will discuss current affairs and recent cases in connection with key debates in political theory.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Beherrschung der englischen Sprache
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Blockkurs
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: mündliche Mitarbeit, Kurzreferat; Fragen zur Literatur / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	polsem@unilu.ch
<b>Material:</b>	Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur / A reading list and texts in digital format will be provided by the teacher. It includes academic articles and excerpts from the following texts:

- Archibugi, D., D. Held and M. Kohler, eds. (1998). Re-Imagining Political Community: Studies in Cosmopolitan Democracy. Cambridge: Polity Press
- Morrison, B., ed. (2003). Transnational Democracy: A Critical Consideration of Sites and Sources. Aldershot: Ashgate
- Held, D. and M. Koenig-Archibugi, eds. (2003). Taming Globalisation: Frontiers of Governance. Cambridge: Polity Press
- Held, D. (1996). Models of Democracy. Cambridge: Polity Press
- Marchetti, R. (2008). Global Democracy: for and against. Ethical theory, institutional design, and social struggles. London and New York: Routledge

## Pazifizierungsprozesse im Vergleich

<b>Dozent:</b>	Tobias Schwörer, lic. phil
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Kultur- und Sozialanthropologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2010 LOE, U 1.05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Im Zentrum des Seminars stehen ethnographisch-historische Fallbeispiele von kriegerischen Stammesbevölkerungen, die von staatlichen Akteuren zu einer Beendigung ihrer Kriege veranlasst, d.h. pazifiziert wurden. Die konkreten Bedingungen dieser Pazifizierungsprozesse, die konkreten Vorgehensweisen und Strategien der staatlichen Akteure und die unterschiedlichen Reaktionen der tribalen Akteure variieren dabei ebenso wie die sich verändernden Kräfteverhältnisse zwischen diesen Akteuren und die Zeitdauer und räumliche Ausweitung der Pazifizierungsprozesse.</p> <p>Behandelt werden sollen folgende Fallbeispiele: die Lobi (in Burkina Faso), die Naga (in Nordostindien), die Igorot (in der philippinischen Cordillera), Shuar/Achuar (in Peru) und die Waorani (in Ecuador), die Fore, Tairora und Auyana (im Östlichen Hochland) und die Mai Enga (im Westlichen Hochland von Papua Niugini), die Karimojong (in Uganda) und die Kwaio (auf den Solomonen). Die Fallbeispielen liegen teilweise in Form von 30 bis 50seitigen Texten vor, welche die Daten bereits im Hinblick auf eine vergleichende Erforschung von Pazifizierungsprozessen präsentieren, teilweise in Monographien und Artikeln, die das Thema Pazifizierung in unterschiedlicher Ausführlichkeit behandeln.</p> <p>Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis dieser ethnographisch-historischen Fallbeispiele theoretische Modelle und Konzeptionen von Pazifizierungsprozessen zu vertiefen und zu präzisieren sowie in einem qualitativen Vergleich der Fallbeispiele die Grundmuster dieser Prozesse herauszuarbeiten. Im weiteren geht es darum, die vorhandenen Fallbeispiele im Hinblick auf die theoretischen Überlegungen über Pazifizierungsprozesse in eine stringente Form zu bringen und sie für eine mögliche Publikation vorzubereiten.</p> <p>Die Arbeiten sind Teil eines grösseren Projekts, das sich mit der komparativen historischen und politethnologischen Analyse der Pazifizierungsprozesse in tribalen Gesellschaften beschäftigt.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Mitarbeit an einer Fallstudie, Mitarbeit am Vergleich / 4
<b>Kontakt:</b>	juerg.helbling@unilu.ch

## Gender, Citizenship and Religion in the Secular State Veranstaltung Gender Studies

<b>Dozent:</b>	Dr. Ludger Viefhues
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Religionswissenschaft
<b>Vorbesprechung:</b>	Fr, 12.03.2010, 13.15 - 17.00 GIB, 010G Fr, 16.04.2010, 13.15 - 20.00, Sa, 17.04.2010, 09.15 - 15.00, Fr, 14.05.2010, 13.15 - 20.00, Sa, 15.05.2010, 09.15 - 15.00 HOF, R 0.03
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Discription: what role do practices and ideals of gender and sexuality play in the legitimization of state power in the secular state? To answer this question the seminar will examine the notion of "sexual citizenship", i.e., the inner and erotic character of the idealized citizen who is allowed to fully participate in the nation. Contestations over religious symbols and practices will focus our analysis. Thus, as case studies we will study the debates about the veiling of Muslim women in Germany and France, the topic of same-sex marriage in the US; and the role of women in Indian secularism.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: regelmässige aktive Teilnahme mit Referat / 4 schriftliche Hausarbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	martin.baumann@unilu.ch

## Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie Forschungsseminar

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2010 PFI, HS 2
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar

<b>Inhalt:</b>	<p>In vielen Ländern der Welt stellt Migration heute – allerdings nicht zum ersten Mal – eine der zentralen Herausforderungen für Staatsbürgerschaft und Demokratie dar. Durch Emigration und Immigration ist die Deckungsgleichheit zwischen den Bewohnern eines Landes, die politischer Herrschaft unterworfen, Gesetze befolgen und Steuern zahlen müssen, und den Bürgern eines Landes, die politische Herrschaft kontrollieren und bei der Festlegung von Gesetzen und Steuern mitwirken können, immer weniger gegeben.</p> <p>Auf diese Problematik wird vor allem durch Forderung nach und teilweise auch Umsetzung von folgenden Massnahmen reagiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>eine erleichterte Einbürgerung für Immigranten. Während aus demokratietheoretischer Perspektive eine relative schnelle und leichte Einbürgerung von Immigranten (allerdings nicht die unbeschränkte Immigration) zwingend erscheint, reagieren einige Länder eher mit der Errichtung von neuen Hürden bei der Einbürgerung.</li> <li>die Zuteilung von Rechten an Nicht-Bürger. Viele zivilrechtliche und soziale Rechte werden nicht mehr auf der Basis des Bürgerstatus (citizenship) sondern auf der Basis des Wohnortes zugewiesen. Dieses Phänomen wird mit dem Begriff „denizenship“ bezeichnet. Am umstrittensten ist die Zuteilung von politischen (Wahl-)Rechten an Nicht-Bürger/Ausländer.</li> <li>die Erleichterung der politischen Partizipation von Bürgern, die im Ausland leben (Expatriates)</li> <li>die Akzeptanz von doppelter Staatsbürgerschaft („dual citizenship“). Während die beiden ersten Massnahmen heiss umstrittene innenpolitische Themen darstellen, ergibt sich bei den anderen beiden Massnahmen die Frage, inwieweit sie zu einer transnationalen oder kosmopolitischen Bürgerschaft beitragen.</li> </ol> <p>In dem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Massnahmen aus theoretischer, normativer und empirischer Sicht. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, d.h. es gibt eine sehr enge Verzahnung von Lehre und aktuellen Forschungsprojekten (vor allem zu „dual citizenship“) am Politikwissenschaftlichen Seminar. Das bedeutet, dass die TeilnehmerInnen einen tieferen Einblick in politikwissenschaftliche Forschung gewinnen, es heisst aber auch, dass von den Studierenden erwartet wird, dass sie bereits während des Semesters einen eigenen theoretischen oder empirischen Forschungsbeitrag ausarbeiten und präsentieren. Es bietet sich an, diesen Beitrag dann nach der Präsentation im Seminar in eine vollständig ausgearbeitete schriftliche Seminararbeit zu überführen.</p>
----------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich ab 24.2.2010
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Konzipierung und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts / 4 fakultativ: benotete schriftliche Seminararbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	joachim.blatter@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre für Seminararbeiten zugänglich auf der Online-Plattform "OLAT" und auf der Homepage des Politikwissenschaftlichen Seminars.

### Literatur

- Bloemraad, I.; Kartweg, A. & G. Yurdakul (2008): Citizenship and Immigration: Multiculturalism, Assimilation, and Challenges to the Nation-State. In: Annual Review of Sociology 2008, 34, 153-179.
- Blatter, J. (2008): Dual Citizenship and Democracy. Working Paper 01/08 Institute of Political Science, University of Lucerne ([www.unilu.ch/polsem](http://www.unilu.ch/polsem))

**Religion, Parteien und Wahlen im transnationalen Vergleich  
(Vertiefungsmodul Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften;  
Vertiefungsmodul Politik und Religion)**

<b>Dozent:</b>	Ass.-Prof. Dr. Antonius Liedhegener
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 25.02.2010 HOF, R 0.01
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Voraussetzungen:</b>	Veranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden des 2. Studiensemesters
<b>Inhalt:</b>	<p>(Vertiefungsmodul <i>Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften</i>; Vertiefungsmodul <i>Politik und Religion</i>)</p> <p>Die Analyse von Parteien und Wahlen gehört zu den Kernaufgaben der Politikwissenschaft. In zahlreichen liberalen Demokratien spielen Parteien eine wichtige Rolle, die wie die CVP oder die CDU nach Herkunft und Selbstverständnis eine religiöse oder christliche Prägung aufweisen. Diese Tatsache, die bis in die Formation nationaler Parteiensysteme im 19. und frühen 20. Jahrhundert zurückreicht, bestimmt in unterschiedlichem Maße bis in die Gegenwart die Parteiensysteme Europas und der USA und spiegelt sich daher auch im Wahlverhalten wider. Das Masterseminar stellt einschlägige Fälle des Zusammenhangs von Religion, Parteien und Wahlverhalten vergleichend vor und analysiert die Bedeutung dieses Zusammenhangs für die Politik der Gegenwart. Eingeübt wird dabei der Umgang mit qualitativen und quantitativen Untersuchungen. Außerdem werden die Grundlagen und die Arbeitsweise der Vergleichenden Politikwissenschaft in ihren Grundzügen vorgestellt.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden des 2. Studiensemesters des Joint Master Religion – Wirtschaft – Politik. Studierende anderer einschlägiger Masterstudiengänge der Universität Luzern sind willkommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine persönliche Anmeldung per E-Mail mit Angaben zum Studiengang ist für alle Teilnehmenden zusätzlich zur Anmeldung im Portal zwingend erforderlich (bitte an: <a href="mailto:antonius.liedhegener@unilu.ch">antonius.liedhegener@unilu.ch</a>).</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: aktive Teilnahme und benotetes Referat / 4 schriftliche Hausarbeit / 3
<b>Kontakt:</b>	antonius.liedhegener@unilu.ch
<b>Material:</b>	s. Semesterapparat

**Modulübergreifende Veranstaltungen**

**Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten**

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00 , ab 01.03.2010 PIL, P3
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten zu helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Je nach Interesse der Studierenden und Ausrichtung der Arbeiten werden danach wichtige Schritte (z.B. Fallauswahl), Vorgehensweisen und Methoden aus dem Proseminar Methoden wiederholt.</p> <p>Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufige Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen.</p> <p>Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zweimal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<b>Kontakt:</b>	joachim.blatter@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Pflichtlektüre und Seminaraterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"
<b>Gasthörer/innen:</b>	offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Blatter, J., F. Janning & C. Wagemann (2007): Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden (Lehrbuch-Reihe Grundwissen Politik); Wiesbaden: VS-Verlag

## Master- und Doktorierendenkolloquium - Forschungseminar

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Rudolf Stichweh
<b>Durchführender Fachbereich</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	14-tägig Mi, 15.15 - 17.00, ab 01.03.2010 PFI, HS 3
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Forschungseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Veranstaltung dient dem Vortrag und der Erörterung in Entstehung befindlicher Doktorarbeiten, Habilitationen, von Forschungsprojekten, in Einzelfällen auch von Masterarbeiten. Es können auch Bücher und Aufsätze diskutiert werden, die Teilnehmer wichtig finden und zur Erörterung vorschlagen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Bestätigte Teilnahme / 2 Präsentation / 2
<b>Kontakt:</b>	rudolf.stichweh@unilu.ch

## Workshop zum Thema „Wie inklusiv ist die Weltgesellschaft?“

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Rudolf Stichweh
<b>Durchführender Fachbereich</b>	Politikwissenschaft, Soziologie
<b>Termine:</b>	Fr, 30. April 2010, 10.15 – 12.00 / 13.30 – 16.30 PFI, HS 3
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Workshop
<b>Inhalt:</b>	<p>Die StudentInnen des integrierten Masterstudiengangs ‚Weltgesellschaft und Weltpolitik‘ organisieren am 30.04.2010 einen Workshop zum Thema ‚Wie inklusiv ist die Weltgesellschaft?‘</p> <p>Ziel des Workshops ist es, eine lebendige und spannende Debatte zwischen internationalen ForscherInnen und StudentInnen um dieses hoch aktuelle Thema zu erwecken. Im Zentrum stehen folgende Fragestellungen: Ist der nationale Wohlfahrtsstaat von der Globalisierung betroffen? Kommt es zu einer Aushöhlung nationaler Sozialpolitik in Folge von Globalisierung? Gibt es so etwas wie eine Weltwohlfahrtsstaatlichkeit? Inwieweit würde diese ihrem nationalen Pendant entsprechen? Was wäre dabei die Rolle privater sowie zivilgesellschaftlicher Akteure und welche Optionen stünden der Politik zur Verfügung um diese Weltwohlfahrtsstaatlichkeit mitzugestalten?</p> <p>Der Workshop gliedert sich in zwei Blöcke, die zeitlich aufeinander folgen und jeweils Beiträge der ReferentInnen und Diskussionsrunden beinhalten. Referieren werden Dr. Eva Hartmann (Universität Lausanne), Prof. Dr. Lutz Leisering (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Roland Atzmüller (Working Life Research Centre, Wien) und Dr. Michael Bechtel (ETH).</p> <p>Die StudentInnen haben bei Teilnahme die Möglichkeit 2 ECTS zu erwerben. Verlangt wird eine vorhergehende Auseinandersetzung mit einem der beiden Blöcke und den dazugehörigen Basistexten (siehe OLAT-Plattform) mit vorher einzureichenden Fragestellungen. Es sollte ein ein- bis zweiseitiger Kurz-Essay abgegeben werden, der zur Vorbereitung und Vertiefung dieser Debatte dient.</p>
<b>Umfang:</b>	eintägiger Workshop 10.15 - 12.00 / 13.30 – 16.30 (mit anschliessendem Apéro)
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Vorher einzureichende Fragestellungen zu Basistexten und Themen, mündliche Teilnahme, Essay / 2
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen
<b>Kontakt:</b>	rudolf.stichweh@unilu.ch

## Modul Forschung-Praxis-Methoden

### Inhaltsanalyse

<b>Dozentin:</b>	Dr. phil. Katharina Manderscheid
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2010 LOE, U 1.05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Gegenstand der Inhaltsanalyse sind Inhalte von Kommunikation, die in Form von Texten, beispielsweise Zeitungsartikeln, Mitteilungen, Berichten oder verschriftlichen Interviews vorliegen. Quantitative inhaltsanalytische Verfahren erlauben es, grosse Textmengen systematisch und intersubjektiv nachvollziehbar anhand inhaltlicher und formaler Merkmale zu beschreiben. Diese Verfahren werden häufig für Medienanalysen eingesetzt. Qualitative textanalytische Verfahren legen hingegen weniger Wert auf zahlenmässige Darstellungen und Repräsentativität der Ergebnisse, als auf die vertiefte Auswertung der Bedeutungen des Textmaterials. Im Seminar sollen verschiedene Verfahren der Inhaltsanalyse vorgestellt und anhand praktischer Arbeiten eingeübt werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	katharina.manderscheid@unilu.ch
<b>Material:</b>	Syllabus und Literatur werden auf OLAT eingestellt.

#### Literatur

- Rössler, Patrick (2005): Inhaltsanalyse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft / UTB
- Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse. Konstanz: UVK/UTB
- Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Deutscher Studien Verlag

Eine Liste mit weiteren Titeln wird am Semesteranfang ausgegeben.

## Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie Forschungsseminar

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Politikwissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2010 PFI, HS 2
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>In vielen Ländern der Welt stellt Migration heute – allerdings nicht zum ersten Mal – eine der zentralen Herausforderungen für Staatsbürgerschaft und Demokratie dar. Durch Emigration und Immigration ist die Deckungsgleichheit zwischen den Bewohnern eines Landes, die politischer Herrschaft unterworfen, Gesetze befolgen und Steuern zahlen müssen, und den Bürgern eines Landes, die politische Herrschaft kontrollieren und bei der Festlegung von Gesetzen und Steuern mitwirken können, immer weniger gegeben.</p> <p>Auf diese Problematik wird vor allem durch Forderung nach und teilweise auch Umsetzung von folgenden Massnahmen reagiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>eine erleichterte Einbürgerung für Immigranten. Während aus demokratietheoretischer Perspektive eine relative schnelle und leichte Einbürgerung von Immigranten (allerdings nicht die unbeschränkte Immigration) zwingend erscheint, reagieren einige Länder eher mit der Errichtung von neuen Hürden bei der Einbürgerung.</li> <li>die Zuteilung von Rechten an Nicht-Bürger. Viele zivilrechtliche und soziale Rechte werden nicht mehr auf der Basis des Bürgerstatus (citizenship) sondern auf der Basis des Wohnortes zugewiesen. Dieses Phänomen wird mit dem Begriff „denizenship“ bezeichnet. Am umstrittensten ist die Zuteilung von politischen (Wahl-)Rechten an Nicht-Bürger/Ausländer.</li> <li>die Erleichterung der politischen Partizipation von Bürgern, die im Ausland leben (Expatriates)</li> <li>die Akzeptanz von doppelter Staatsbürgerschaft („dual citizenship“).</li> </ol> <p>Während die beiden ersten Massnahmen heiss umstrittene innenpolitische Themen darstellen, ergibt sich bei den anderen beiden Massnahmen die Frage, inwieweit sie zu einer transnationalen oder kosmopolitischen Bürgerschaft beitragen.</p> <p>In dem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Massnahmen aus theoretischer, normativer und empirischer Sicht. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, d.h. es gibt eine sehr enge Verzahnung von Lehre und aktuellen Forschungsprojekten (vor allem zu „dual citizenship“) am Politikwissenschaftlichen Seminar. Das bedeutet, dass die TeilnehmerInnen einen tieferen Einblick in politikwissenschaftliche Forschung gewinnen, es heisst aber auch, dass von den Studierenden erwartet wird, dass sie bereits während des Semesters einen eigenen theoretischen oder empirischen Forschungsbeitrag ausarbeiten und präsentieren. Es bietet sich an, diesen Beitrag dann nach der Präsentation im Seminar in eine vollständig ausgearbeitete schriftliche Seminararbeit zu überführen.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich ab 24.2.2010
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Konzipierung und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts / 4 fakultativ: benotete schriftliche Seminararbeit / 4

<b>Anmeldung:</b>	Studienschwerpunkte Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik und Internationale Beziehungen
<b>Kontakt:</b>	joachim.blatter@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre für Seminarmaterialien zugänglich auf der Online-Plattform "OLAT" und auf der Homepage des Politikwissenschaftlichen Seminars.

#### Literatur

- Bloemraad, I.; Karteweg, A. & G. Yurdakul (2008): Citizenship and Immigration: Multiculturalism, Assimilation, and Challenges to the Nation-State. In: Annual Review of Sociology 2008, 34, 153-179.
- Blatter, J. (2008): Dual Citizenship and Democracy. Working Paper 01/08 Institute of Political Science, University of Lucerne ([www.unilu.ch/polsem](http://www.unilu.ch/polsem))

## Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse II

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 25.02.2010 PFI, K 1
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar bildet den zweiten Teil des Forschungsseminars im MA-Studiengang Soziologie.
<b>Voraussetzungen:</b>	Teilnahme am Masterseminar "Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse I".
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	rainer.diazbone@unilu.ch
<b>Material:</b>	findet sich bei OLAT.

#### Literatur

Siehe Syllabus (OLAT).

## Begleitveranstaltung zum Praktikum im Mastermodul 'Forschung-Praxis-Methoden'

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. Diaz-Bone / Dipl. Soz. Stephan Kirchschrager
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	14-täglich Do, 17.15 - 19.00, ab 04.03.2010 PIL, P4
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Veranstaltung, im Umfang von einer Semesterwochenstunde, richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs, die im "Forschung-Praxis-Methoden" Modul im Rahmen eines Praktikums eine Forschungsarbeit schreiben. Sie leistet eine Hilfestellung bei allen praktischen Fragen rund ums Praktikum (z.B.: Zugang, Themenfindung für die Arbeit, Datenerhebungstechniken) und bietet zugleich ein Forum, um Teile der Forschungsarbeit resp. empirisches Datenmaterial aus dem Praxisfeld vorzustellen und zu besprechen. Da ein Praktikum üblicherweise in die Semesterferien gelegt wird, kann die Veranstaltung sowohl zur Vorbereitung des Praktikums (als Ideenlieferant) als auch zur Nachbereitung (als Feedbackgeber) genutzt werden. Stephan Kirchschrager steht zudem als Ansprechpartner während des Praktikums zur Verfügung. Erwartet wird die regelmässige Teilnahme und aktive Beteiligung an der Diskussion. Präsentation und Diskussion des eigenen Projektes.
<b>Voraussetzungen:</b>	Studierende im Masterstudium.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Kontakt:</b>	stephan.kirchschrager@unilu.ch / rainer.diazbone@unilu.ch

Literatur

Siehe Syllabus (OLAT).

## Masterkolloquium Methoden

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	14-täglich Do, 17.15 - 19.00, ab 25.02.2010 PFI, K 1
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterkolloquium
<b>Inhalt:</b>	Das Master-Kolloquium Methoden dient der Präsentation und Diskussion des Methodeneinsatzes im Rahmen empirischer Masterarbeiten und der Forschungsarbeiten (im Modul Forschung – Praxis – Methoden). MA-Studierende haben die Gelegenheit, ihre eigenen Untersuchungen vorzustellen, um methodische und methodologische Fragen, die sich im Laufe der Forschung ergeben, zu diskutieren. Dabei sind empirische Arbeiten auf jeder Stufe des Forschungsprojektes interessant. Teilnehmende präsentieren den Stand ihrer Master-Arbeit bzw. den Stand der freien Forschungsarbeit.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Bestätigte Teilnahme, Präsentation / 2
<b>Kontakt:</b>	rainer.diazbone@unilu.ch

